



BRAND(enburg)-AKTUELL®

Rundschreiben Nr. 6/2016

Datum der Herausgabe: **16. November 2016**

Inhaltsverzeichnis:	Seite		
Berufspolitik		Vermischtes	
* querbeet – aktuell informiert	2	* Betriebsferien der Kammer	13
* Sicherheit für Existenzgründer – KZBV und BZÄK zum InvestMonitor Zahnarztpraxis des IDZ	3	* Termine des Versorgungswerkes	13
		* Erstmals Praktikerpreis ausgelobt	13
		* Ernährungsmythen überprüft	15
Praxis		* Job- & Praxisbörse Anzeigen	
* Telefon- und E-Mailverzeichnis	4		16
* Materialien für Ihre Patienten	5		
* Neuer Lohnnachweis über BGW – Bisheriger Entgeltnachweis wird ab 1. Dezember abgelöst	7		
* Neuer Mindestlohn ab 2017	8		
Recht & Steuern		Bitte beachten Sie die folgenden Beilagen in diesem BRAND-AKTUELL:	
* Drohung mit fristloser Kündigung	8	* Fortbildungsprogrammheft der LZÄKB für das Jahr 2017	
Fortbildung		* Kursseite der LZÄKB mit Anmeldeformular	
* Ihr Programmheft für 2017 für die dezentrale Fortbildung	9	* aktuelle Fortbildungskurse am Pfaff Berlin	
* Pfaff: Berliner Prophylaxetag verbindet	10	* Einladung zum 21. Berliner Prophylaxetag des Pfaff Berlin	
* ZMP-Seminar startet im Januar	11		

Sprechstunde GOZ-Ausschuss	Sprechstunden der Ausbildungsberater für die Bereiche der Oberstufenzentren ...		
jeden Mittwoch von 15:00 bis 18:00 Uhr Tel. 03 55/3 81 48-26	<u>Potsdam Neuruppin</u> Dr. Matthias Wilke jeden Montag von 11:00 bis 12:00 Uhr Tel. 03 31/20 17 88 90	<u>Frankfurt (O.) Bernau</u> Dr. Frank Fuhrmann jeden Mittwoch von 12:00 bis 13:00 Uhr Tel. 03 35/32 10 57	<u>Cottbus Luckenwalde</u> ZA Holger Zaruba 14-tägig Montags in den geraden Kalenderwochen von 15:00 bis 16:00 Uhr Tel. 03 55/79 18 41

querbeet – aktuell informiert

Ausschreibung des Herbert-Lewin-Preises 2017

Mit dem Herbert-Lewin-Preis werden wissenschaftliche Arbeiten zu dem Thema "Aufarbeitung der Geschichte der Ärztinnen und Ärzte in der Zeit des Nationalsozialismus" prämiert. Die nunmehr sechste Ausschreibung des Preises wird vom Bundesministerium für Gesundheit, der Bundesärztekammer, der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, der Bundeszahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung getragen. Die komplette Ausschreibung finden Sie unter:

www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/b/Herbert-Lewin-Forschungspreis-2017-Ausschreibung.pdf.

Informationen zum Forschungspreis sowie zu früheren Preisträgern und deren Arbeiten erhalten Sie unter www.bzaek.de/Forschungspreis.

Mitgliederrundschreiben der BZÄK 11/16

Jetzt bewerben: proDente-Kommunikationspreis 2017

Die Zeit läuft: Noch **bis zum 15. Januar 2017** können sich Zahnärzte und Zahntechniker mit lokalen und regionalen Aktivitäten, die den Wert schöner und gesunder Zähne in den Fokus der Öffentlichkeit rücken, um den proDente-Kommunikationspreis 2017 bewerben. Eine fachkundige Jury aus der Dental- und Medienbranche prämiert die besten Einsendungen in den Kategorien Print, Online und Veranstaltung. Die Gewinner erhalten jeweils ein iPad Air 2.

Die Wettbewerbsbeiträge müssen gemeinsam mit einem Anmeldeformular der Initiative proDente eingesandt werden. Der Flyer zum Kommunikationspreis 2017 sowie das Anmeldeformular können unter www.prodente.de im Fachbesucher-Bereich unter dem Punkt Kommunikationspreis (Login Zahnärzte/Zahntechniker) heruntergeladen werden.

Mitgliederrundschreiben der BZÄK 11/16

Neues, kostenfreies Parodontitis-Magazin

Im neuen proDente-Layout klärt das Magazin "Parodontitis behandeln – gesund bleiben" über Symptome, Risikofaktoren und Therapien der Erkrankung auf. Patienten, Zahnärzte und zahntechnische Innungsbetriebe können das Magazin ab sofort kostenfrei bei proDente bestellen. proDente zeigt mit aktuellen Zahlen aus der gerade erschienenen Deutschen Mundgesundheitsstudie in dem Magazin auf, wie weit verbreitet die Krankheit in Deutschland ist und wie folgenreich

sie sein kann. Neben Behandlungsmöglichkeiten beschreibt die Initiative Maßnahmen, wie Patienten vorbeugen oder im Falle einer Parodontitis selbst zur Heilung beitragen können. Ein Parodontitis-Check rundet das Magazin ab. Zahnärzte und zahntechnische Innungsbetriebe können je 100 Exemplare des Magazins kostenfrei auf den Fachbesucherseiten unter www.prodente.de oder über die Bestellhotline 01805-55 22 55 beziehen.

Mitgliederrundschreiben der BZÄK 11/16

Offener Brief: ERGO Direkt Krankenversicherung diskreditiert Arzt-Patienten-Verhältnis

In einem offenen Brief wendet sich der Präsident der BZÄK an die ERGO Direkt Versicherung, die Informationen aus Heil- und Kostenplänen ihrer Versicherten ungefragt auf der Internetseite www.2te-zahnarztmeinung.de einstellt. Die BZÄK hält dieses Vorgehen für bedenklich und rechtlich grenzwertig. Der Versicherte wende sich mit der Frage nach Übernahme der Behandlungskosten an seine Versicherung, die ungefragt die Informationen im Internet einstelle. Damit der Patient die Angebote auch wirklich prüft, werden ihm von der Versicherung 50,- Euro für die Teilnahme an einem Beratungsgespräch mit einem Bieter offeriert.

Die BZÄK kritisiert diese Geschäftspraktiken. Denn zahnärztliche Therapieentscheidungen sind komplex. "Ferndiagnosen" werden der Individualität eines Patienten nicht gerecht. Wünsche und Erwartungshaltung des Patienten, Mundgesundheitszustand, medizinische Prognosen sowie geeignete Materialien und damit zu erwartende Kosten bestimmen die Therapiealternativen beim Zahnarzt.

Ein anonymes Bewertungsportal ist hierfür zwingend ungeeignet. Sogenannte Auktionsportale für Zahnersatz reduzieren zahnmedizinische Versorgung allein auf den Preis und sind nicht geeignet, den Patienten Hilfestellung zu geben. Durch die ungefragte Weitergabe der Informationen sowie das Setzen eines finanziellen Anreizes für die Kontaktaufnahme schränkt die Versicherung die freie Arztwahl der Versicherungsnehmer zudem unzulässig ein.

Die BZÄK fordert in ihrem offenen Brief die Versicherung auf, diese Herangehensweise kritisch zu hinterfragen und im Ergebnis einzustellen. Zum offenen Brief: www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/b/ERGO_Zahnersatz_Versteigerung.pdf

BZÄK-Klartext 10/16 ☺

Sicherheit für Existenzgründer

KZBV und BZÄK zum InvestMonitor Zahnarztpraxis des IDZ

[BZÄK/KZBV] Die Neugründung einer zahnärztlichen Einzelpraxis kostet derzeit durchschnittlich 484.000 Euro. Bei Übernahme einer bestehenden Praxis beläuft sich im Durchschnitt das Investitionsvolumen auf 273.000 Euro. Es beinhaltet neben dem Übernahmepreis in Höhe von 172.000 Euro zusätzliche Investitionen in einer Größenordnung von aktuell 101.000 Euro, die durch den Käufer der Praxis finanziert werden müssen. Dazu zählen Kosten für Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen ebenso wie Ausgaben für Neuanschaffungen von Medizintechnik und Einrichtung sowie sonstige Investitionen.

Diese Zahlen sind das Ergebnis aus dem neuen InvestMonitor Zahnarztpraxis des Instituts der Deutschen Zahnärzte (IDZ), der Anfang November in Köln veröffentlicht wurde.

Es braucht attraktive und verlässliche Rahmenbedingungen

"Die hohen Investitionen stellen eine enorme Hürde für niederlassungswillige Zahnärztinnen und Zahnärzte dar", sagte der Vorsitzende des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), Dr. Wolfgang Eßer. "Wenn wie bisher künftig die zahnärztliche Versorgung nicht nur in Städten, sondern auch auf dem Land sichergestellt werden soll, müssen sichere, attraktive und verlässliche Rahmenbedingungen für die zahnärztliche Berufsausübung existieren, um niederlassungswilligen Zahnärzten den Schritt in die Selbständigkeit zu ermöglichen. Nur so kann die Hemmschwelle für die Niederlassung in eigener Praxis abgebaut werden.

Es sind die kleineren Praxen, die den größten Beitrag dazu leisten, dass es im zahnärztlichen Bereich keine Unterversorgung auf dem Land und keine Wartezeiten in Praxen gibt. Die Niederlassung in eigener Praxis ist also der Garant für die außerordentlich gute zahnärztliche Versorgung in Deutschland."



Praxen benötigen sehr umfangreiche technische Ausstattung

"Damit liegen die Investitionskosten der Zahnärzte deutlich höher als bei Hausärzten und vielen Fachärzten. Das liegt daran, dass in Zahnarztpraxen eine sehr umfangreiche technische Ausstattung nötig ist, damit Patienten an einer fortschrittlichen Versorgung teilhaben können. Hier ist auch die Politik gefordert, den jungen Kollegen mehr Planungssicherheit zu geben", so der Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), Dr. Peter Engel.

Die durchschnittlichen Investitionen von Hausärzten betragen nach Angaben der Deutschen Apotheker- und Ärztekammer (apoBank) im Jahr 2015 im Falle einer Neugründung 114.000 Euro. Die Übernahme einer Hausarztpraxis lag mit 118.000 Euro etwas darüber.

Hintergrund – Der InvestMonitor Zahnarztpraxis

Mit dem InvestMonitor Zahnarztpraxis analysiert das IDZ gemeinsam mit der apoBank seit dem Jahr 1984 die für die zahnärztliche Niederlassung aufgewendeten Investitionen. Die Studie, die viele weitere Informationen und Daten zum zahnärztlichen Investitionsverhalten umfasst, kann beim IDZ kostenlos angefordert werden: Institut der Deutschen Zahnärzte, Universitätsstraße 73, 50931 Köln. Zudem steht der aktuelle InvestMonitor als PDF-Datei unter:

www.idz-koeln.de

zum Herunterladen bereit. Träger des IDZ sind die BZÄK und die KZBV.



Telefon- und E-Mailverzeichnis

Zentrale: Tel. 03 55/3 81 48-0

Fax: 03 55/3 81 48-48

Internet: www.lzkb.de

E-Mail allgemein: info@lzkb.de

Postfach 10 07 22, 03007 Cottbus

Hausanschrift: Parzellenstraße 94, 03046 Cottbus

Vorstandsmitglieder der LZÄKB und deren Aufgabenbereiche

Präsident: Dipl.-Stom. Jürgen Herbert Cottbus	Berufs- und Standespolitik, Versorgungswerk
Vizepräsidentin: Dipl.-Stom. Bettina Suchan Lauchhammer	Öffentlichkeitsarbeit, Prävention, Alters- und Behindertenzahnheilkunde
Thomas Schwierzy Strausberg	Zahnärztliche Berufsausübung, Alters- und Behindertenzahnheilkunde
Dr. med. Heike Lucht-Geuther Hennigsdorf	GOZ, Patientenberatung, Berufsrecht, Gutachterwesen, Schlichtung
Dr. med. Thomas Herzog Forst	Aus- und Fortbildung für Zahnmedizinische Fachangestellte, Zahnärztliche Berufsankennung
Dr. med. dent. Alexander Alter Stahnsdorf	Fort- und Weiterbildung, Finanzen

Geschäftsbereich	Name	E-Mail xxx@lzkb.de	☎
Präsident	Dipl.-Stom. Jürgen Herbert	praesident@	-21
Geschäftsführer	Ass. jur. Björn Karnick	gf@	-20
Sekretariat Präsident Vorstand	Sabine Leipholz	sleipholz@	-21
Sekretariat Geschäftsführung	Ulrike Stieler-Jeschke	ustielier-jeschke@	-20
Empfang Zentrale	Jana Kronesser	jkronesser@	-10
Berufsrecht Schlichtung Gutachterwesen (nur Vormittag)	Kerstin Hajasch	khajasch@	-24
Fortbildung	Margit Harms	mharms@	-25
GOZ (Vormittags außer Mi. 14:00 bis 18:00 Uhr)	Carola Kirsch	ckirsch@	-26
Referat Praxisführung	Christina Lukas	clukas@	-27
Zahnärztliche Stelle Röntgen (nur Vormittag)	Gesine Fritzsche	gfritzsche@	-50
Referat Berufsbildung ZFA	Monika Klar, Ltrn. Jacqueline Blasseck	mklar@ jblasseck@	-12 -13
Mitgliederverwaltung Beitragswesen Weiterbildung	Inga Schulz	ischulz@	-14
Finanzbuchhaltung	Christina Rauchegger	crauchegger@	-16 -17
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Jana Zadow-Dorr	jzadow-dorr@	-15

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle arbeiten in Gleitzeit mit folgenden Kernarbeitszeiten:

Mo., Di. und Do.:	09:00 bis 16:00 Uhr	
Mi.	09:00 bis 18:00 Uhr	(Mittagspause jeweils zwischen
Fr.	09:00 bis 12:00 Uhr	12:00 und 13:00 Uhr) ☺

Materialien für Ihre Patienten

Plakat und erste Leitlinie zur Kariesprophylaxe erhältlich

Ergebnisse der DMS V für Patienten kurz & knapp

[BZÄK/KZBV] Auf ausdrücklichen Wunsch einiger Praxen ließen die BZÄK und KZBV in Zusammenarbeit mit dem IDZ ein Praxisplakat zur Fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS V) in den Formaten A3 und A4 entwerfen. Das Plakat steht als Datei zum Herunterladen unter: www.bzaek.de/DMS oder www.kzbv.de/DMS bereit. Für die Verwendung in der Praxis müsste es allerdings selbst ausgedruckt oder als Druck in Auftrag gegeben werden (beispielsweise in einem Copy-Shop).

DGZ und DGZMK legen erste Leitlinie zur Kariesprophylaxe vor

[PM] Karies ist in Deutschland Volkskrankheit Nummer eins: Fast jeder Erwachsene und immer noch viele Jugendliche sind betroffen. Die Behandlung der Schäden und Folgeschäden verschlingt einen Großteil der insgesamt 11,5 Milliarden Euro, die gesetzliche Krankenkassen jährlich für zahnmedizinische Leistungen ausgeben. Dabei wäre Karies durch konsequente Prävention vermeidbar. Doch welche Maßnahmen halten das Gebiss dauerhaft gesund? Was ist wissenschaftlich wirklich abgesichert? Umfassende Antworten auf diese Fragen gibt nun die erste deutsche Leitlinie zur "Kariesprophylaxe bei bleibenden Zähnen". Sie entstand unter der Federführung der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) und der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK). Insgesamt waren 14 Fachgesellschaften beteiligt, unter Mitwirkung von Wissenschaftlern, Zahnärzten, Ärzten und anderen im Gesundheitswesen Tätigen. Die Experten einigten sich nach sorgfältiger Sichtung und Auswertung der internationalen Forschungsergebnisse auf sieben Kernempfehlungen. Drei setzt der Patient selbst jeden Tag um, vier können in Abstimmung mit dem Zahnarzt erfolgen.



Erstens gehört zur Kariesprophylaxe **zweimal tägliches Zähneputzen mit einer fluoridhaltigen Zahnpasta**. Die tägliche Anwendung einer Zahnpasta mit 1.000 bis 1.500 ppm Fluorid gilt als effektivste Methode zur Vorbeugung von Karies. Daneben soll grundsätzlich fluoridhaltiges Speisesalz im Haushalt verwendet werden. Das zweimal tägliche Zähneputzen hat auch das Ziel, eine möglichst vollständige Entfernung des bakteriellen Biofilms zu erzielen. Je nach Vorliebe sind Hand- oder elektrische Zahnbürsten gleichermaßen geeignet. Mindestens zwei Minuten sollte die Regel sein. Lassen sich Biofilm und Speisereste mit der Zahnbürste allein nicht ausreichend entfernen, sind Zahnseide oder Zahnzwischenraumbürstchen zusätzlich gefragt. Allerdings gibt es keinen Beweis aus klinischen Studien, dass die alleinige regelmäßige Anwendung von Zahnseide Karies vorbeugt.

Zweitens gilt es, **Menge und Häufigkeit zuckerhaltiger Mahlzeiten und Getränke** möglichst gering zu halten. Karies kann nur entstehen, wenn den Bakterien im Biofilm ausreichend Zucker zur Verfügung steht, der in

Säuren umgewandelt wird, die den Zahnschmelz angreifen. Speisen und Getränke ohne durch den Hersteller oder Verbraucher zugesetzten Zucker bzw. ohne Zucker, die natürlich in Honig, Fruchtsäften, Sirup etc. vorhanden sind, sollten daher bevorzugt werden.

Drittens ist das **Kauen von zuckerfreiem Kaugummi nach den Mahlzeiten** empfehlenswert. Durch das Kauen wird der Speichelfluss angeregt und dadurch schädliche Säuren schneller neutralisiert. Regelmäßige Speichelstimulation nach dem Essen oder Trinken kann so das Kariesrisiko reduzieren.

Folgende vier Empfehlungen erfolgen in der zahnärztlichen Praxis bzw. in Abstimmung mit dem Zahnarzt:

Insbesondere für Patienten mit erhöhtem Kariesrisiko ist die **Teilnahme an strukturierten Prophylaxeprogrammen** wichtig. Durch Kombination verschiedener Maßnahmen, die meist ein Paket an Instruktionen, Informationen und zusätzlichen **Fluoridierungsmöglichkeiten** umfassen, kann der Kariesentstehung maßgeblich vorgebeugt werden. So profitieren vor allem Patienten mit aktiver Wurzelkaries von Zahnpasten mit erhöhter Fluoridkonzentration. Auch fluoridhaltige Lacke, Gele oder Spüllösungen können geeignet sein.

Für den Extraschutz von durchbrechenden bleibenden Zähnen oder im Bereich freiliegender Wurzeloberflächen ist die **professionelle Anwendung von Chlorhexidin-Lacken** (mit mindestens 1-prozentiger Konzentration) empfehlenswert. Zudem sollten Kin-

der und Jugendliche kariesgefährdete Fissuren und Grübchen von durchgebrochenen Molaren **versiegeln** lassen. Im Einzelfall kann dies auch bei Prämolaren oder Frontzähnen von Erwachsenen sinnvoll sein. Auch diese Maßnahme ist Teil eines umfassenden Prophylaxekonzepts.

"Jetzt liegt erstmals eine von allen zuständigen Fachgesellschaften getragene medizinische Leitlinie vor, an der Zahnärzte und Patienten zukünftig ihre kariesprophylaktischen Maßnahmen orientieren sollten. Auch Erzieher, Lehrer und Eltern sollten sie beherzigen und weitergeben", betont Professor Matthias Hannig, Präsident der federführenden Gesellschaft DGZ. Weltweit gibt es nur eine Handvoll vergleichbarer Leitlinien zum Thema, die sich entweder auf bestimmte Risikogruppen beziehen oder nicht alle wissenschaftlich gesicherten Maßnahmen berücksichtigen.

Die Leitlinie ist in voller Länge auf dem Portal der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) hinterlegt: www.awmf.org. Eine allgemeinverständliche Patienteninformation erscheint in Kürze. ☺



Allgemeiner Hinweis der Redaktion:

"Zahnarzt" ist die formelle Bezeichnung gemäß Zahnheilkundengesetz. Im Interesse einer leichteren Lesbarkeit im redaktionellen Teil wird auf die weibliche und männliche Form der Berufsbezeichnung verzichtet. Das gleiche gilt für die Berufsbezeichnungen "Zahnmedizinische Fachangestellte" (ZFA), "Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin" (ZMV), "Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin" (ZMP), "Zahnmedizinische Fachassistentin" (ZMF) und "Dentalhygienikerin" (DH).

Neuer Lohnnachweis über BGW

Bisheriger Entgeltnachweis wird ab 1. Dezember abgelöst

[BGW] Im November erhalten Unternehmen aus Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege wichtige Post von ihrer gesetzlichen Unfallversicherung. Das Schreiben enthält die Zugangsdaten, die bei der Meldung zur Unfallversicherung (UV) verwendet werden müssen. Bei diesem UV-Meldevorgang, das die Grundlage für die Beitragsberechnung bildet, stehen Änderungen bevor: In Zukunft melden Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber mit dem neuen digitalen Lohnnachweis die Entgelte, Arbeitsstunden und Anzahl der Beschäftigten an die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW). Dieses Verfahren wird nach einer Übergangsphase den bisherigen Entgeltnachweis ablösen. Ab 1. Dezember 2016 stehen dazu erste Umstellungen in den Unternehmen, deren Entgeltabrechnungsstellen und Steuerberatungen an.

Die Rechtsgrundlage für das neue UV-Meldevorgang hat der Deutsche Bundestag Ende 2014 im Vierten Buch des Sozialgesetzbuchs geschaffen (5. SGB IV-ÄndG). Der Vorteil der neuen Vorgehensweise: Der digitale Lohnnachweis wird direkt mithilfe der verwendeten Software zur Entgeltabrechnung erstellt und verschickt. Das verringert den Aufwand und das Risiko, Fehler bei der Datenübertragung zu machen.

Datenabgleich notwendig

Vor der eigentlichen Meldung zum Lohnnachweis werden zunächst Stammdaten zur Unfallversicherung des Betriebs abgeglichen, so dass nur korrekte Meldungen abgegeben werden können. Den Stammdatenabgleich müssen die Unternehmen über ihr Entgeltabrechnungsprogramm anstoßen – dieses ist frühestens ab 1. Dezember 2016 möglich. Wird kein solches Programm verwendet, kann alternativ eine systemgeprüfte Ausfüllhilfe zum Einsatz kommen.

In einer auf zwei Jahre angelegten Übergangsphase übermitteln die Unternehmen ihre Daten

sowohl über den neuen digitalen Lohnnachweis als auch mit dem bekannten Entgeltnachweis. Dieser kann nach wie vor schriftlich, per Fax oder online bei der BGW eingereicht werden. Das Parallelverfahren stellt sicher, dass die richtigen Daten übermittelt werden und die BGW den Beitrag korrekt berechnen kann.

Der Beitrag zur gesetzlichen Unfallversicherung wird immer rückwirkend erhoben. Bis Mitte Februar 2017 steht die Meldung der Unternehmen für das Beitragsjahr 2016 an – per Entgeltnachweis und neu zusätzlich per Lohnnachweis. Im Folgejahr 2018 ist ebenfalls bis Mitte Februar noch einmal eine Parallelmeldung für das Beitragsjahr 2017 nötig. Ab dem Beitragsjahr 2018 (mit Stichtag 16. Februar 2019) erfolgt die Meldung dann ausschließlich mit dem digitalen Lohnnachweis.

Zugangsdaten an Steuerberatungen weiterleiten

Im November 2016 (46. Kalenderwoche) erhalten die Unternehmen ein Schreiben der BGW mit dem Formular für den Entgeltnachweis sowie den Zugangsdaten für den digitalen Lohnnachweis mit vorgeschaltetem Stammdatenabgleich:

- Betriebsnummer der BGW: 15186676
- Mitgliedsnummer bei der BGW (zehnstellige Kundennummer)
- PIN

Diese Daten sollten rechtzeitig an die Entgeltabrechnungsstelle beziehungsweise das Steuerberatungsbüro weitergeleitet werden.


Ausführliche Informationen zum Meldevorgang der gesetzlichen Unfallversicherung und zum digitalen Lohnnachweis finden sich auf der Website der BGW unter: www.bgw-online.de/meldevorgang.



Neuer Mindestlohn ab 2017

Kabinett beschließt Verordnung zur Erhöhung

[Bundesarbeitsministerium] Der gesetzliche Mindestlohn wird **zum 1. Januar 2017** von 8,50 Euro auf 8,84 Euro brutto je Zeitstunde erhöht. Das Kabinett hat eine entsprechende Verordnung beschlossen und folgt damit dem Beschluss der Mindestlohnkommission vom Juni.

Die Mitglieder der Mindestlohnkommission hatten sich am 28. Juni 2016 einstimmig für eine Erhöhung um 34 Cent entschieden. Damit steigt der gesetzliche Mindestlohn zum 1. Januar 2017 von 8,50 Euro auf 8,84 Euro brutto je Zeitstunde. 

Nach dem Mindestlohngesetz entscheidet eine ständige Kommission der Tarifpartner alle zwei Jahre über die Anpassung der Höhe des Mindestlohns - das nächste Mal 2018. Außerdem evaluiert die Mindestlohnkommission fortlaufend die Auswirkungen des Mindestlohns. Sie berichtet der Bundesregierung alle zwei Jahre darüber. Der Mindestlohnkommission gehören an: Je drei stimmberechtigte Vertreter von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, zwei beratende Wissenschaftler und der Vorsitzende.

Drohung mit fristloser Kündigung

Autor: Dr. med. dent. Wieland Schinneburg
[RA und Fachanwalt für Medizinrecht, Hamburg]

Wenn Zahnärzte ihre Mitarbeiter bei schwerwiegenden Verfehlungen erwischen, wollen sie diese oft so schnell wie möglich loswerden. Nicht selten wird dann eine fristlose Kündigung angedroht. Als Alternative wird ein Aufhebungsvertrag angeboten. Diese zweite Möglichkeit ergreifen Mitarbeiter gerne, um den Makel einer fristlosen Kündigung zu vermeiden, der künftige Einstellungschancen verringern dürfte.


Allerdings bewegen sich Arbeitgeber in solchen Fällen auf einem schmalen Grat: Wird der Arbeitnehmer nämlich durch widerrechtliche Drohung zur Unterzeichnung des Aufhebungsvertrages gedrängt, kann er diesen nach § 123 BGB anfechten.

Entscheidendes Merkmal ist dabei die Widerrechtlichkeit, es reicht also nicht die Drohung mit der fristlosen Kündigung als solche. Widerrechtlich ist die Drohung mit einer fristlosen Kündigung, wenn ein verständiger Arbeitgeber eine solche Kündigung nicht ernsthaft in Erwägung ziehen dürfte. Dies ist dann der Fall, wenn

er davon ausgehen musste, da diese einer arbeitsgerichtlichen Überprüfung nicht standhalten wird.

Das Landesarbeitsgericht Rheinland-Pfalz (LAG) hatte einen solchen Fall zu entscheiden (AZ. 5 Sa 398/15): In einem gewerblichen Unternehmen räumte ein Mitarbeiter ein, regelmäßig bei Abwesenheit der Geschäftsleitung seinen Arbeitsplatz für eine bis eineinhalb Stunden verlassen zu haben. Dies reichte nach Ansicht des LAG aus, dass der Arbeitgeber mit einer fristlosen Kündigung drohen durfte.

Jeden Einzelfall genau betrachten

Vorsichtshalber sei darauf hingewiesen, dass jeder Einzelfall genau zu betrachten ist und dass im Allgemeinen bei einer schweren Verfehlung zunächst eine Abmahnung zu erfolgen hat, bevor eine fristlose Kündigung erfolgen darf. Andererseits liegt die Beweislast für sämtliche Voraussetzungen der Anfechtung des Aufhebungsvertrages beim Arbeitnehmer. Im Zweifel wird also keine Widerrechtlichkeit angenommen. 

Ihr Programmheft für 2017

Angebote über die Kurse innerhalb der dezentralen Fortbildung

[BA] Insgesamt 41 mal haben Zahnärzte und/oder Zahnmedizinische Fachangestellte im kommenden Jahr die Chance, eine für die Praxisführung und fachliche Qualifikation hochwertige, intensive Fortbildung zu besuchen. Der Fortbildungsausschuss der LZÄKB hat für die dezentrale Fortbildung sowohl "Dauerbrenner" als auch Kurse zur aktuellen Entwicklung in der Zahnmedizin aufgenommen.

Notfall und MPG regelmäßig erforderlich

Es wirkt vielleicht wie eine Dauerschleife – aber der Kurs "Der Notfall in der Zahnarztpraxis" ist IMMER wieder notwendig, da die Zahnarztpraxen das theoretische Wissen und **eingespielte** Handgriffe bei einem Notfall "wie im Schlaf" abrufen können müssen. Dr. Jörg Hussock aus Cottbus und langjähriger Referent, verweist zudem auf folgende sofort anwendbare Tipps, die Sie als Praxisteam aus dem Kurs mitnehmen:


- Aufbau einer preiswerten Notfalltasche,
- Patientenfragebogen zur Prophylaxe von Notfällen oder
- Vorbereitung im Sinne eines "juristischen Notfallkoffers".

Manche Notfälle sind vorausschauend bereits vermeidbar (z. B. Stoffwechsellentgleisung des Diabetikers) oder lassen sich schnell behandeln (z. B. Hyperventilation). Deshalb wird auf Prophylaxe von Notfällen großer Wert gelegt. Sie erfahren, welche Fälle Sie allein behandeln können und wann der Notarzt gerufen werden muss.

"MPG und RKI und daraus abzuleitende Anforderungen an die Praxis" ist ein ebensolcher Dauerbrenner innerhalb der dezentralen Fortbildung, denn die Vorschriften für ein ordnungsgemäßes Betreiben einer Zahnarztpraxis nehmen stetig zu. Im Kurs werden unter anderem die Anforderungen an Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisationsvorgänge entsprechend aktuellem Kenntnisstand erläutert und interpretiert.

Implantate großes Thema 2017

Mit den beiden Kursen "Risikofaktoren in der Implantologie, Diagnose und Therapie periimplantärer Infektionen" – **nur am 21. Juni** in Cottbus – sowie "Miniimplantate zur Prothesenstabilisierung als Alternative zu Standardimplantaten", auch **nur am 16. September** in Potsdam im Angebot, geht der Fortbildungsausschuss auf die neuen Entwicklungen innerhalb der Zahnheilkunde ein. Um beim Beispiel der Miniimplantate zu bleiben: Sie sind als Alternative möglich, zum Beispiel wenn ein geringes Knochenangebot gegeben ist. Diese Therapiemöglichkeit wird besonders interessant bei älteren und multimorbiden Patienten, die sich festsitzenden Zahnersatz wünschen.

Nehmen Sie Ihr Fortbildungsprogrammheft, welches Sie mit diesem BRAND-AKTUELL erhalten, in Ruhe in die Hand – Sie stoßen ganz sicher auf interessante Kurse – wobei Sie als Zahnarzt und Sie als Praxismitarbeiterin gemeint sind. Und dann melden Sie sich bitte entweder schriftlich oder online (siehe Kasten) an! 

Fortbildung online buchen



Unter www.lzkb.de finden Sie rechts unter Servicedienste den Bereich Fortbildung, in dem Kurse direkt online gebucht werden können. Sie können auswählen zwischen ...

- * ... den Kursen innerhalb der dezentralen Fortbildung der LZÄKB in Cottbus und Potsdam,
- * ... dem kompletten zentralen Fortbildungsangebot am Philipp-Pfaff-Institut in Berlin und
- * ... zahlreichen Kursen über die Seiten der Bundeszahnärztekammer (BZÄK).

Berliner Prophylaxetag verbindet **Zum 21. Mal lädt das Team des Philipp-Pfaff-Institutes ein**

[Pfaff] **Am Freitag, dem 2. und Samstag, dem 3. Dezember** findet der diesjährige Berliner Prophylaxetag statt, mittlerweile zum 21sten Mal. Dr. Thilo Schmidt-Rogge, Geschäftsführer des Pfaff-Instituts, stellt vorab fest: "Das anhaltend hohe Teilnehmerinteresse zeigt, dass sich Prophylaxe und Prävention nach wie vor weiterentwickeln und die Zahnärzte mit ihren Teams am Ball bleiben wollen."

Das Besondere am Prophylaxetag ist, dass sich zu diesem Anlass Menschen treffen, die ein Thema verbindet. Dass sie ein Forum haben, um sich wiederzusehen, auszutauschen, Kontakte aufzufrischen und neue zu knüpfen – sowohl miteinander als auch mit den Referenten und den Vertretern der Dentalindustrie. Diese familiäre Atmosphäre ist ein wesentlicher Teil des Berliner Prophylaxetages und macht ihn in dieser Form zu einer besonderen Veranstaltung.


Gezielte Fortbildung für Prophylaxe-Begeisterte

"Vor über 20 Jahren starteten wir noch relativ klein. Es war unsere Idee, den am Pfaff-Institut fortgebildeten ZMP eine Möglichkeit zu bieten, ihre Kenntnisse auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft und Forschung zu halten", erinnert sich Zahnärztin Ilona Kronfeld-Möhring (Seminarleiterin der Aufstiegsfortbildung), die von Anfang an mit dabei ist. Das Konzept ist aufgegangen. Parallel zu den nach wie vor hohen Teilnehmerzahlen im ZMP- und DH-Seminar wuchs auch das Interesse an dem Fachkongress. Vor über 20 Jahren gehörten einzelne Angebote für diese spezialisierte Zielgruppe der Prophylaxe-Begeisterten noch nicht zum Standard-Repertoire des Fortbildungsprogramms. Seitdem ist viel passiert.

Heute können sich ZMP ganzjährig in Refresher-Kursen sehr spezifisch fortbilden oder sich sogar für die Aufstiegsfortbildung zum/r Dentalhygieniker/in entscheiden. Das gleiche gilt für prophylaxebegeisterte ZFA und natürlich auch die fertigen DHs, die mittlerweile zahlreich als Teilnehmer begrüßt werden können.

Der Prophylaxetag hat sich zu einem festen Fortbildungstermin in den Praxen entwickelt. Viele Praxen verbinden inzwischen diesen Termin, um das Jahr gemeinsam bei einer Fortbildung in Berlin ausklingen zu lassen. "Wir möchten uns bei allen bedanken, die unseren Prophylaxetag wieder zu einem besonderen Ereignis machen. Ein besonderer Dank geht an Dr. Wolfgang Schmiedel, Präsident der Zahnärztekammer Berlin, und Dr. Thomas Herzog, Vorstandsmitglied der Landeszahnärztekammer Brandenburg, die den Vortragsblock am Samstag eröffnen werden. Außerdem bedanken wir uns bei unseren Teilnehmer/innen, die uns ‚treu‘ sind – unseren Referenten, die das Thema ‚Prophylaxe‘ immer wieder neu beleuchten und unseren Ausstellern, ohne die der Prophylaxetag nicht denkbar wäre", so Dr. Nina Werner, klinische Leitung im Philipp-Pfaff-Institut und wiederum Moderatorin der diesjährigen Veranstaltung.

Ausführliches Programm auf Beilage oder online

Weitere Informationen sowie Anmeldemöglichkeiten finden Sie in diesem BRAND-AKTUELL als Beilage oder auf www.pfaff-berlin.de. Möchten Sie persönlich beraten werden, erreichen Sie das Team des Institutes telefonisch unter 030 414725-0. Freuen Sie sich auf interessante Themen, anregende Referenten und die begleitende Dentalausstellung! 

ZMP-Seminar startet im Januar

Aufstiegsfortbildung mit Zukunftsperspektiven am Pfaff

[Pfaff] Bereits im Jahr 1989 wurde das erste "Intensivseminar für organisierte Individualprophylaxe" unter Federführung von Prof. Dr. Jean-Francois Roulet, dem damaligen Leiter der Abteilung für Zahnerhaltung der Zahnklinik der FU Berlin, in Zusammenarbeit mit Dr. Stefan Herder und Dr. Susanne Fath, in Berlin ins Leben gerufen. Der Gedanke der Prophylaxe war damals revolutionär und wurde über die Jahre hinweg von vielen engagierten Unterstützern in der Zahnheilkunde etabliert. Mit dabei von Anfang an ist bis heute mit großem Engagement Frau Zahnärztin Ilona Kronfeld-Möhring, die heutige Seminarleitung des ZMP-/ZMV-/FZP- und DH-Seminars am Philipp-Pfaff-Institut. Dieses erste "Intensivseminar für Individualprophylaxe" ging dann in der heutigen "Aufstiegsfortbildung zum/zur Prophylaxeassistenten/in (ZMP)" auf und ist seit 1993 eine anerkannte kammergeprüfte Fortbildung mit Fortbildungs- und Prüfungsordnung. Bis heute sind über 2.350 Prophylaxeassistentinnen am Philipp-Pfaff-Institut fortgebildet worden.

Eignungsgespräch vonnöten

Vor Beginn der ZMP-Fortbildung erfolgt mit jedem Teilnehmer ein Eignungsgespräch, in dem fachliche Vorkenntnisse und Motivation erfragt werden. So können sich die Referenten und Betreuer optimal auf die Teilnehmer einstellen. Voraussetzung für eine Kurs-Teilnahme sind eine abgeschlossene Berufsausbildung zur ZFA/ZAH, eine mindestens einjährige Berufstätigkeit als ZFA/ZAH, Nachweis aktueller Kenntnisse im Strahlenschutz und der Nachweis der Teilnahme an einem Notfallkurs.

Die ca. 450 Kursstunden im ZMP-Seminar gliedern sich in theoretische und praktische Teile, letztere beinhalten umfangreiche Übungen an Phantomköpfen sowie intensive Patientenbehandlungen in institutseigenen Kursräumen. Das exzellente Referententeam setzt sich aus vielen Bereichen der Medizin wie Anatomie, Mikrobi-

logie, Pathologie, Innere Medizin sowie natürlich aus den verschiedenen Bereichen der Zahnmedizin aus Universität und Praxis zusammen. Neben Zahnärzten und Ärzten sind auch erfahrene DHs, ZMFs und ZMPs sowie Fachreferenten, beispielsweise aus den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Psychologie, Kommunikation, Ernährungswissenschaft, Chemie und Physiotherapie, aktiv. So ist sichergestellt, dass über Jahre hinweg eine immer gleich bleibend hohe Ausbildungsqualität erreicht wird – zusammen mit der vorhandenen ISO-Zertifizierung beste Voraussetzung für Ihren Lernerfolg!

Berufsbegleitend – und das eigene Praxisteam lernt mit


Die parallele Tätigkeit in der Praxis ist durch die Wahl der Kurstage Mittwoch- oder Freitagnachmittag und Samstag problemlos möglich. Das nebenberufliche Modell der Fortbildung ermöglicht die Vertiefung erworbenen Wissens und angeeigneter Fertigkeiten zeitnah in der Praxis. Entstehende Fragen können sofort in der nächsten Woche mit den Referenten erörtert werden. Es ist während der Fortbildungszeit ein ständiger Informationsaustausch der Kursteilnehmer mit ihren Praxiskollegen gegeben – so lernt das gesamte Team mit.

Innerhalb des Kurses sind die Teilnehmer für drei Intensivseminarwochen vor Ort im Philipp-Pfaff-Institut in Berlin. Die Prüfung zum Abschluss wird nach etwa sechs Monaten von der ZÄK Berlin bzw. der LZÄK Brandenburg nach der geltenden Fortbildungs- und Prüfungsordnung abgenommen. Nach bestandener Prüfung erhalten die Absolventen von den Zahnärztekammern Urkunde, Zeugnis und Zertifikat. Dieser Kursabschluss als Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin ist bundesweit anerkannt.

Eine weitere erfreuliche Nachricht: Die **Förderung über das Aufstiegs-BAföG** (früher Meister-BAföG) wurde im August 2016 weiter

verbessert, in dem sowohl die maximale Förderhöhe als auch der Anteil des Zuschusses erhöht wurde. Aktuell können so im Optimalfall bis zu ca. zwei Drittel der Kursgebühr über das Aufstiegs-BAföG als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt werden.

Weitere Details zu den Verbesserungen finden Sie unter www.aufstiegs-bafoeg.info.

Die Fortbildungszeit ist intensiv – umso schöner ist es am Ende des Kurses, bei der Übergabe der Zertifikate mit den Kollegen, Chefs, Eltern, Kindern und Freunden zu feiern und auf das Erreichte anzustoßen. Das erlangte Wissen und der Gewinn an Souveränität führen zu mehr Sicherheit im beruflichen Alltag. Davon profitieren die Kursteilnehmer, das gesamte Praxisteam und besonders auch unsere Patienten. 

Jetzt anmelden – im Januar beginnen – im Sommer fertige ZMP sein!



Aufstiegsfortbildung

Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin

Kursnummer: 8040.0

Kursgebühr: 4.250,00 Euro,
über das Aufstiegs-BAföG
förderungsfähig

Bewerbungsbearbeitungsgebühr:
25,- € (inkl. Eignungsgespräch)

Kursdauer: ca. sechs Monate

Kurszeiten Variante I:

Mi., 14:00 bis ca. 20:00 Uhr und
Sa., 09:00 bis ca. 17:30 Uhr

Kurszeiten Variante II:

Fr., 14:00 bis ca. 20:00 Uhr und
Sa., 09:00 bis ca. 17:30 Uhr

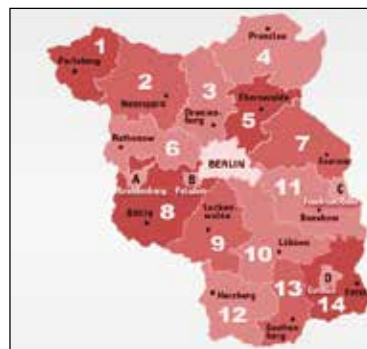
Ort:
Philipp-Pfaff-Institut – Kursräume
Aßmannshäuser Str. 4–6
14197 Berlin

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter:
www.pfaff-berlin.de >> Aufstiegsfortbildung ZMP
(siehe auch nebenstehenden QR-Code)

Zahnarzt-Suchdienst auf www.lzkb.de

Haben Sie eine Homepage für Ihre Zahnarztpraxis eingerichtet? Dann senden Sie bitte die Internetadresse per E-Mail an die LZÄKB, Inga Schulz: ischulz@lzkb.de, damit der Zahnarzt-Suchdienst mit Ihrer Homepage verlinkt werden kann.

Beim Zahnarzt-Suchdienst gibt es verschiedene Suchkriterien: nach Region, Fachgebieten sowie Praxisbesonderheiten.



Betriebsferien der Kammer

Wir informieren Sie, dass die Landeszahnärztekammer Brandenburg über den Jahreswechsel in der Zeit vom

27. bis 30. Dezember 2016

wegen Betriebsferien geschlossen hat.

Ab dem 2. Januar sind wir zu den gewohnten Geschäftszeiten (siehe Seite 4 in diesem Rundschreiben) wieder für Sie da.



Termine des Versorgungswerkes

Die 8. Ordentliche Vertreterversammlung

des Versorgungswerkes der Zahnärztekammer Berlin findet am

Samstag, **dem 10. Dezember 2016,**

10:00 Uhr,

in der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin (KZV),

Georg-Wilhelm-Str. 16, Sitzungssaal,
10711 Berlin

statt. Die Sitzung ist für Mitglieder des Versorgungswerkes öffentlich.

Geschäftsstelle geschlossen

Bitte beachten Sie, dass die Geschäftsstelle des Versorgungswerkes der Zahnärztekammer Berlin

vom 23. Dezember 2016 bis zum 1. Januar 2017

geschlossen bleibt.

Ab Montag, **dem 2. Januar 2017,** sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder zu den bekannten Zeiten für Sie erreichbar. ☺

Erstmals Praktikerpreis ausgelobt

[PM DGPZM] Die Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin (DGPZM) schreibt erstmalig im nächsten Jahr einen Preis für den besten Kurzvortrag eines in der Praxis tätigen Kollegen aus. Der Vortrag mit einer Länge von 15 Minuten soll innerhalb des wissenschaftlichen Programms der Jahrestagung 2017 der DGPZM in Berlin gehalten werden.

Ziel des Preises ist es, präventionsorientierte Handlungskonzepte in der zahnärztlichen Praxis auszuzeichnen.

Vortrag zur DGPZM-Jahrestagung vom 23. bis 25. November 2017?

Der Preis ist mit 500 € dotiert und wird von der Firma Ivoclar Vivadent gesponsert. Die Preisver-

leihung erfolgt unmittelbar nach den Vorträgen auf der DGPZM-Jahrestagung, die 2017 gemeinsam mit

der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) vom **23. bis 25. November 2017** in Berlin veranstaltet wird. Weitere Informationen finden Sie unter:

dgpzm.de sowie dgz.de. Abstracts der Vorträge sind **bis zum 31. September 2017** einzureichen bei:

carolina.ganss@dentist.med.uni-giessen.de oder Lutz@Dr-Laurisch.de. ☺





LÜCKENLOSE VERSORGUNG, AUCH FÜR ZAHNÄRZTE. DIE ATTRAKTIVE PRIVATE GRUPPENVERSICHERUNG FÜR ZAHNÄRZTE.

Krankentagegeldversicherung
ab 22,60 Euro
mtl. Beitrag für eine(n) 35-jährige(n) Zahnarzt/-ärztin nach Tarif KTAA für 3.000 EUR Krankentagegeld mtl. ab dem 29. Tag

Gestalten Sie als Zahnarzt Ihre Gesundheitsvorsorge und die Ihrer Familie jetzt noch effektiver. Die DKV bietet Ihnen Krankenversicherungsschutz mit einem Höchstmaß an Sicherheit und Leistung. Nutzen Sie die günstigen Konditionen der Gruppenversicherung mit der Landes Zahnärztekammer Brandenburg:

ATTRAKTIVE BEITRÄGE, ANNAHMEGARANTIE FÜR VERSICHERUNGSFÄHIGE PERSONEN, SOFORTIGER VERSICHERUNGSSCHUTZ OHNE WARTEZEITEN BEI TARIFEN MIT GESUNDHEITSFRAGEN.

Ja, ich interessiere mich für einen Krankenversicherungsschutz für Zahnärzte.
Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf.

Ich willige ein, dass meine personenbezogenen Daten aus dieser Anfrage an einen für die DKV tätigen Vermittler zur Kontaktaufnahme übermittelt und zum Zwecke der Kontaktaufnahme von der DKV und dem für die DKV tätigen Vermittler erhoben, verarbeitet und genutzt werden.

Einfach ausschneiden und faxen: **02 21 / 5 78 21 15**. Oder per Post an: DKV AG, VUAC K, 50594 Köln.
Telefon: 02 21 / 5 78 45 85, Internet: www.dkv.com/zahnaerzte, E-Mail: zahnarzt@dkv.com

Name

Straße, PLZ, Ort

Geburtsdatum Telefon privat/beruflich

E-Mail

Unterschrift

Angestellt Selbstständig



180053633 Deutsche Krankenversicherung

Der Gesundheitsversicherer der ERGO

Ich vertrau der DKV

Ernährungsmythen überprüft

Welche Ratschläge sind richtig, welche falsch? – Die DKV informiert

[DKV] Egal ob es um Fette, das Aufwärmen bestimmter Lebensmittel oder den Nährstoffverlust beim Kochen geht: Viele Gerüchte rund um das Essen halten sich hartnäckig. Dr. Wolfgang Reuter, Gesundheitsexperte der DKV Deutsche Krankenversicherung, nimmt deshalb einige bekannte Ernährungsratschläge genauer unter die Lupe:

Wer abnehmen will, streicht häufig rigoros Fett in jeder Form vom Speiseplan. Ist Fett wirklich ungesund?


Das lässt sich so pauschal nicht sagen. Omega 3- und Omega 6-Fettsäuren zum Beispiel sind sogar lebenswichtig für den Körper. Sie stecken etwa in Lachs oder Hering. Außerdem sorgt Fett dafür, dass der Körper fettlösliche Vitamine wie Vitamin A, D, E oder K aus der Nahrung aufnehmen kann. Experten empfehlen etwa den Verzehr von "ungesättigten Fettsäuren", wie sie in pflanzlichen Ölen vorkommen. Bei regelmäßigem Genuss kann zum Beispiel Olivenöl die Konzentration an LDL-Cholesterin im Blut senken. Auch Kokosöl nützt dem Körper: Es soll vor Demenz schützen und Bakterien und Pilze hemmen. Am besten kaltgepresstes, naturbelassenes Öl verwenden. Weniger gesund sind gesättigte Fettsäuren. Diese oft als "schlecht" bezeichneten Fette kommen zum Beispiel in Butter, Milch oder im Rindersteak vor. Aber auch in Fertigprodukten wie Keksen, Kartoffel-Chips oder Tiefkühl-Pommes. Es empfiehlt sich, 60 bis 80 Gramm Fett pro Tag aufzunehmen. Der Anteil an gesättigten Fettsäuren sollte bei Frauen bei maximal 16 Gramm, bei Männern bei 19 Gramm liegen. Auch bei einer Diät gilt die Faustregel: Mindestens ein Esslöffel gesundes Öl am Tag – zum Beispiel zum Salat.

"Bloß keinen Spinat und erst recht keine Pilze aufwärmen. Es besteht Vergiftungsgefahr". – Was ist dran?

Es handelt sich dabei um Ernährungsregeln aus früheren Zeiten, als die Kühlmöglichkeiten im Haushalt weniger gut waren. Aber es ist rich-

tig, dass Pilze und Spinat giftige Stoffe bilden können, wenn sie mehrere Stunden oder über Nacht bei Raumtemperatur stehen bleiben. Spinat etwa enthält besonders viel Nitrat, das sich in das giftige Nitrit verwandeln kann. Pilze hingegen verderben sehr schnell. Denn sie bieten wegen ihres hohen Wasser- und Eiweißgehaltes einen guten Nährboden für Bakterien und andere Mikroorganismen. Bleiben Reste eines Pilz- oder Spinatgerichts übrig, dann kurz abkühlen lassen und im Kühlschrank oder dem Tiefkühlfach lagern. Denn bei frostigen Temperaturen können sich die schädlichen Bakterien nicht ausbreiten. Und: Beim Wiedererwärmen auf eine Mindesttemperatur von 70 Grad Celsius achten, um Mikroorganismen abzutöten.

Das Kochen von Gemüse & Co. soll die Nährstoffe zerstören. Stimmt das?

Tatsächlich kann das Kochen Nährstoffe von Gemüse, wie Vitamine und sekundäre Pflanzenstoffe, zerstören. Das ist dann der Fall, wenn die Temperatur beim Garen längere Zeit sehr hoch ist, der Herd etwa die gesamte Garzeit auf der höchsten Stufe läuft. Es empfiehlt sich deshalb, die Lebensmittel bei zwei Drittel der maximalen Herdleistung zu erhitzen. Und: Je kürzer die Garzeit, desto mehr Nährstoffe bleiben erhalten. Weichere Gemüsesorten wie Spinat benötigen nur eine Minute Garzeit, festere Sorten wie Brokkoli, Karotten oder Kohlrabi sind ungefähr innerhalb von fünf bis zehn Minuten fertig. Übrigens: Nicht alle Vitamine reagieren auf Hitze gleichermaßen. Vitamin B1, Vitamin B5 und Vitamin C gehören zu den hitzeempfindlichsten Vitaminen. Bei Temperaturen ab 100 Grad gehen 50 Prozent von ihnen verloren. Als Garmethode sind Dünsten und Dämpfen empfehlenswert. Denn dabei kommt das Gemüse gar nicht beziehungsweise nur mit wenig Wasser in Kontakt. Beim Kochen dagegen gehen wasserlösliche Vitamine und Mineralien in das Wasser über. Dieses schütten die meisten Verbraucher weg. Tipp: Die Garflüssigkeit wenn möglich weiterverwenden – so als Grundlage für Suppen oder Soßen. 

Job- und Praxisbörse



Hinweis:

Auf Grund der zahlreichen Anzeigen innerhalb der Job- und Praxisbörse veröffentlichen wir an dieser Stelle nur die wichtigsten Angaben. Mehr Details, weitere und tagesaktuelle Einträge finden Sie im Internet unter:

www.lzkb.de >> **Job- und Praxisbörse** (rechts unter "Servicedienste").

Stellenangebote

... für Zahnärzte

Suche ZÄ/ZA als Vertretung ab sofort bis voraussichtlich Ende Nov. in **Potsdam**. Das Arbeitsspektrum umfasst konservierende Arbeiten, Prothetik und Parodontologie sowie kleinere chirurgische Eingriffe. Tel.: 0162/916 26 25. [A-Z 48/16]

Mod. ZAP in der Rosenstadt **Forst**, Nähe Polen, mit Autobahnanbindung, sucht ab sofort Assistenz Zahnarzt oder Entlastungsassistenten (w/m). Tel.: 03562/69 333 32, E-Mail: info@zahnarztforst.de. [A-Z 49/16]

Wir sind eine moderne ZAP mit breitem Behandlungsspektrum in Bernau. Wir suchen einen zuverlässigen, engagierten, teamorientierten und erfahrenen ZA (w/m) mit freundlichem und aufgeschlossenem Umgang. massino@zahnaerzte-brandenburg.org [A-Z 50/16]

Freundliche, aufgeschlossene und moderne ZAP (**PM**) mit breitem Behandlungsspektrum bei hohem Privatpatientenanteil sucht ab 01.12.2016 Assistenz-ZÄ/ZA oder angestellte/r ZÄ/ZA in VZ/TZ. Tel.: 0163/ 2 58 64 04. [A-Z 51/16]

Für meine ZAP in **Schwedt** suche ich einen zuverlässigen, teamorientierten und freundlichen ZA (m/w) in Vollzeit. Bewerbung an: peukert@zahnaerzte-brandenburg.org. [A-Z 52/16]

Moderne ZAP in **Cottbus** sucht einen zuverlässigen, freundlichen, engagierten und teamorientierten angestellten Zahnarzt (w/m). Bewerbungen bzw. Rückfragen richten Sie bitte an: massino@zahnaerzte-brandenburg.org. [A-Z 53/16]

Oralchirurg. Praxis in **Falkensee** sucht ab sofort eine/n ZÄ/ZA in Vollzeit (mind 30 h). Eine mind. 2-jährige (chirurgische) BE ist erforderlich. Interesse? Ich freue mich auf Ihre Antwort: dr.alexander.hoyer@gmx.de. [A-Z 54/16]

Für ZAP in **Neuruppin** zuverlässigen, freundlichen und engagierten ZA (w/m) für kons/chir. und prothetische Leistungen gesucht. E-Mail: seedorf@zahnaerzte-brandenburg.org. [A-Z 55/16]

Mod. ZAP in **Eisenhüttenstadt** sucht teamf. und zuverl. angest. ZA (w/m) in Voll- oder Teilzeit. Die Tätigkeit umfasst die allgemeine Zahnmedizin. Bewerbungen an: grosse@zahnaerzte-brandenburg.org. [A-Z 56/16]

Suche angest. Zahnarzt (w/m), der mich ab 09.12.2016 in meiner Praxis in **Guben** unterstützt (VZ/TZ/ individuelle Vereinbarung mögl.). Kontakt per E-Mail: guben@zahnaerzte-brandenburg.org. [A-Z 57/16]

ZAP in **Potsdam** sucht ab sofort engag. und freundl. ZÄ/ZA bzw. Ausbildungsass. mit Berufserfahrung für den Tätigkeitsschwerpunkt Ästhetische Zahnheilkunde. Tel.: 0331/ 90 37 43, mail@zahnarztpotsdam.com. [A-Z 58/16]

Angebote für Praxismitarbeiter und Ausbildungsplätze zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) sind unter www.lzkb.de einzusehen.

Vertretung

Frdl. ZA mit mehrj. BE übernimmt gern d. zahnärztl. Vertretung/Notdienste in Ihrer Praxis. Int. Prothetik, Endod., ästh.ZHK. Tel. 01 73/ 6 08 55 56. [V 01/16]

Dt. Kollege, Ex. 81 Gött., 25 Jahre eigene Praxis, vertretungserfahren, vertritt Sie bundesweit nach Ihren Vorstellungen. Tel. 01 71/ 4 10 60 13. [V 02/16]

Erf. freundl. ZÄ entlastet Sie im Urlaub, bei Krankheit oder Weiterb., in **Potsdam oder Berlin**. Ich freue mich über Ihr Interesse unter 0173/6 08 65 21. [V 03/16]

Qualitätsbewusster und loyaler Kollege mit 23 Jahren BE (Curriculum Implantologie, vertretungserfahren), übernimmt gerne Ihre Vertretung nur im Landkreis **Prignitz**, südwestlich der B5. Tel. 0176-96264677. [V 06/16]

Erf. ZÄ (ganzheitl. ZHK) mit guten EDV- und Abr.-kenntn. sucht Stelle (bundesweit) als Vertretung, auch langfr. Tel.: 0176 67673533. [V 07/16]

ZA mit 30 J BE übernimmt zä. Vertretung (**Fürstenw., Frank., Strausb.**) in Ihrer Pra-

xis (auch auf Provisionsbasis) mit flexibler Arbeitszeit. jurazahn@t-online.de [V 09/16]

ZÄ sucht ab September 2015 eine Vertretungsstelle als Kranken- oder Schwangerschaftsvertretung, auch wochenweise. E-Mail: Vertretung2015@outlook.de [V 10/16]

Stellengesuche

... von Zahnärzten

Weiterbildungsstelle Oralchirurgie im gesamten Kammergebiet gesucht. Junger, motivierter Weiterbildungsassistent. 2 J. allgemein Zahnärztl. Erfahrung, 1 J. Weiterbildung in Klinik MKG. Ab 01.01.2017. Kontakt unter: Oralchirurgie2016@gmx.de. [G-Z 16/16]

... von Praxismitarbeitern

Ausgebildete ZMP sucht ab 01.01.2017 Vollzeitstelle in **14913** und Umgebung. Ich bin motiviert, teamfähig, pünktlich und übe meinen Beruf mit Ehrgeiz und Leidenschaft aus. E-Mail: jessi-ij@web.de. [G-P 30/16]

Junge ZMV, die sich beruflich weiterentwickeln möchte, sucht ab sofort neue Herausforderung (**Oberhavel**). Ich arbeite auch bei vollem Wartezimmer mit viel Motivation und Freude. E-Mail: ZMV-GN@gmx.de. [G-P 31/16]

Junge ZFA mit Berufserfahrung sucht neuen Wirkungskreis in **HVL** für 30-35 h/Woche mit max. 2 Spätdiensten Montags bis 20 Uhr und den zweiten Tag bis 19 Uhr. Kontakt: Zahnmedi84@gmail.com. [G-P 32/16]

ZFA sucht Stelle in Teilzeit (gern befristet als längere Krankheits- oder Schwangerschaftsvertretung) im Raum **Spree-Neiße (Spremburg, Forst und Umgebung)**. E-Mail: Disney32@gmx.de. [G-P 33/16]

ZMP mit langjähriger Berufserfahrung sucht neuen Wirkungskreis in **Potsdam und Umland**. Gern auch Kombistelle ZMP/ZFA, 32-35 h/ Woche. Tel.: 017670788002, E-Mail: wonnielass@web.de. [G-P 34/16]

... von Schülern für Ausbildungsplatz ZFA

... immer aktuell unter www.lzkb.de

Praxisabgaben

[PA 01/16] ZAP im Ärztehaus in **Prenzlau**, Allg. ZHK, zum 01.01.2017 abzugeben. Aufzug, zentrale Lage, Parkmöglichkeit, ca. 120 qm, 2 BHZ, Empfangsbereich mit WZ, Aufenthaltsraum, Steriraum, Gäste- und Personal-WC. Tel. 01 73/958 57 24.

[PA 02/16] ZAP mit gr. Pat.-stamm, 80 km nördlich von Berlin in der **Uckermark** aus gesundheitlichen Gründen abzugeben, 3 BHZ, Parkplätze vorm Haus, Dentallabor im Haus, Parterre, freundliches motiviertes Team, Praxis in gut funktionierender PG. Kontakt per E-Mail: milchzahn22@yahoo.de.

[PA 03/16] ZAP in **Oranienburg**, 3 BHZ, konst. hohe Scheinzahl, ideale Innenstadtlage im 1. OG eines Gesch.-hauses planm. 2016 abzugeben. Tel. 01 71/955 19 14.

[PA 04/16] Suche für langj. etabl. umsatz- und ertragsstabile ZAP in **Cottbus** mit 2 BHZ, 82 qm, in idealer Lage einen motivierten Übernehmer (w/m) ab Anfang 2017. Tel.: 01 71/955 19 14; wolfgang-stein@t-online.de.

[PA 05/16] ZAP in **Wittenberge** – 2 BHZ, in eigener Immobilie plus Grundstück (1070 qm) – in ruhiger, zentraler Wohnlage, aus Altersgründen ab Januar 2017 abzugeben. Tel. 0160/85 61 115; bagdassarov@gmx.de.

[PA 06/16] ZAP in **Pritzwalk** aus Altersgründen, auch mit Wohn- und Geschäftshaus, abzugeben. Weitere Infos unter: www.immobilien-w-wittstock.de.

[PA 07/16] Gut etablierte ZAP in einer PG aus Altersgründen in **Oranienburg** ab sofort abzugeben. Zentrale Lage, Parkmöglichkeiten vor dem Haus. Freundliches Team. Tel.: 01 52/ 56 18 93 25.

[PA 08/16] Sehr gut etabl., umsatzst. ZAP mit eig. Labor in **Cottbus** sucht ab sofort Übernehmer(in) mit Inter. an Impl. und Proth. Die 2 BHZ erweiterbar, Einarb. ist erw., zusätzl. Fortb. zugesichert. Kontakt: 01 71/955 19 14.

[PA 09/16] Gut eingeführte ZAP – auf Wunsch mit Immobilie – in **Rhinow** (Kleinstadt im HVL) abzugeben; 95 qm; 2 BHZ; Parterre. Tel. 03 38 75/3 05 79.

[PA 10/16] ZAP im **südl. Berliner Randgebiet** (Kleinstadt), 3 BHZ, 112 qm, abzugeben. Info über 01 71/9 55 19 14.

[PA 11/16] Aus gesundh. Gründen ab sofort seit 1995 etabl. ZAP am **nördl. Berliner Stadtrand**, 2 BHZ, 1 neue KaVo E70, 1. OG eines W+G-Hauses, treuer Pat.-stamm, abzugeben. Erw. mgl.; Tel. 01 71/955 19 14.

[PA 12/16] Umsatzstabile, mod., ZAP altershalber ab sofort abzugeben. 3 BHZ, Eigenlabor

mit Cerec MC-XL, OPG, behinderteng. Lage: **80 km von Berlin, Dresden entf.**; gern Einarb. sap@zap-pohl.de; Tel. 035 322/44 45.

[PA 14/16] ZAP in **Mühlberg/Elbe** abzugeben; 2 BHZ, Eigenlabor, Parkplätze, 116 qm. Tel. 03 53 42/87 28 33.

[PA 18/16] Gut etablierte ZAP (seit 1935, in 2. Hand) in der **Prignitz** aus Altersgründen abzugeben. 2 BHZ vorhanden. Bus- und Bahnverbindung 100 m entfernt. Freundl., motiv. Team vorhanden. Tel. 01 52/524 988 48.

[PA 19/16] Gut etablierte ZAP in der **Prignitz** aus Altersgründen abzugeben, 2 BHZ, zentrale Lage, Parkmögl. vorhanden, freundliches Team. Tel.: 0 38 77/7 37 72; E-Mail: zap.schimko@t-online.de.

[PA 20/16] Langj., gut etabl. Einzelpraxis im **Potsdamer** Stadtzentrum sucht ab sofort, spät. zum 01.03.2017, einen Nachfolger/Käufer. Vorhanden sind: 2 BHZ, Digit. Rö., voll vernetzt, Z1. Praxispotsdam@gmail.com.

[PA 21/16] Ab sofort Nachfolger für eine etablierte ZAP in **Ludwigsfelde** gesucht. Schwerpunkt Prothetik, 2 Behandlungszimmer, 112 qm. Tel.: 01 71/748 25 72; E-Mail: b.weigmann@gmx.de.

[PA 22/16] ZAP in **Oranienburg** aus Altersgründen abzugeben. Verkauf (auf Wunsch mit Immobilie), Miete oder Sozietät mögl.; 2 BHZ, 85 qm, 1. OG mit Fahrstuhl, S-Bahn-Nähe. Zeitpunkt flexibel. Tel. 0 33 01/70 24 00.

[PA 23/16] ZAP nordöstlich von Berlin (**BAR**), Allg. ZHK, aus Altersgründen ab sofort abzugeben. 2 BHZ, behinderteng., ruhige Wohnlage. Exp. vorl., Preis VB., Tel. 0 33 34/4 25 82.

[PA 24/16] Schein- und umsatzstabile ZAP in **SPN**, 2 BHZ, wg. Todesfall sofort abzugeben. Info unter 0171 955 19 14.

[PA 25/16] Gut etablierte ZAP in **Frankfurt (Oder)** ab sofort abzugeben. 2 BHZ, zentrale Lage, Parkmöglichkeiten vorhanden. Eine gleitende Übernahme ist möglich. Kontakt über E-Mail: wibafo@gmx.de.

[PA 26/16] ZAP in Ärztehaus im **nordöstl. Barnim** ab sofort abzugeben. Praxisfläche (1 BHZ, klimatisiert) 55 qm (erweiterbar), 1. Etage. Räume angemietet, OPG, treuer Patientenstamm. Tel.: 0172/811 34 78.

[PA 27/16] ZAP ab sofort aus Altersgründen abzugeben. Lage: **südl. Randgebiet von Berlin**, 5 km bis Stadtgrenze, gute Infrastruktur, S- u. Regionalbahn. Tel.: 03 37 08/307 22 oder E-Mail: info@airmon.de.

[PA 30/16] Sehr gut gehende Landpraxis (**LOS**) mit 2.000 qm Grundstück (Wohnung 1. OG, Praxis EG) aus Altersgründen abzugeben. 2 BHZ, digitales Rö., Preis VB, Tel.: 0 33 60 93/ 76 04; E-Mail: moezahn@t-online.de.

[PA 32/16] Sehr zentral gel. umsatzst. Praxis im 1. OG im Ärztehaus in **Oranienburg** zu verkaufen. 2 BHZ, sehr schöner Warte-/Rezeptionsbereich, Sterilraum, OPTG digital, Personalraum, Büro/Beratungsraum; 2012 saniert, Fahrstuhl. Tel. 0 33 41/49 51 95.

[PA 33/16] Leistungsstarke ZAP (2 BHZ) + Einrichtung + Wohngebäude + Grundstück in **Groß Kreutz** an der B1 infolge Todesfall abzugeben. Parkplätze vorhanden. Bei Interesse Besichtigung möglich. Kontakt unter 01748472207; Fam_Dietz@web.de.

[PA 36/16] Umsatzstarke ZAP mit großem Einzugsgebiet, Raum **Werder/Havel**, ca. 100 qm, 2 BHZ, digitales Rö., vollständig eingerichtet, zur Übernahme günstig abzugeben. Anfragen unter: dentrification@gmail.com.

[PA 37/16] Lukrative, helle schöne Einzelpraxis, **OSL-Kreis**, ab 2017 abzugeben. 2 Behandlungszimmer, barrierefrei, Miete günstig, gut ausgebildetes Team, verkehrsgünstige Lage, Ärztehaus. zpraxis@gmx.de.

[PA 39/16] Eine kleine, feine Praxis in **Mühlenbeck** ab sofort zu verkaufen. 2 BHZ, solider Patientenstamm, sehr verkehrsgünstig gelegen. Details und Bilder unter Tel. 0151/ 19 45 06 83 oder www.besonderepraxis.de.

[PA 40/16] Kleine ZAP im Erdgeschoss eines **Cottbuser** Ärztehauses, ein Zahnarztstuhl, behindertengerecht zugänglich, zum 15.01.2017 abzugeben. Kontakt über: dr.s.schaefer@t-online.de.

[PA 41/16] ZAP in **SPN** mit Immobilie und Grundstück ab Anfang 2017 abzugeben. 242 qm (3 BHZ und Funktionsräume), Wohnung ausbaufähig, Grundstück 1.9000 qm, Parkplätze vorhanden, behindertengerecht, freundliches Team. eikaandco@aol.com.

[PA 42/16] ZAP im westlichen Berliner Umland, 20 km zur Stadtgrenze, ab Mitte 2017 zu verkaufen. 2 BHZ, 1 PZR-Raum (neuwertig), qualifizierte Mitarbeiterinnen und vernetzte Praxisräume. Zeitliche begrenzte Zusammenarbeit bzw. Einarbeitung sind möglich. Kontakt: zahnpraxis@freenet.de.

[PA 43/16] ZAP am nördl. Stadtrand von **Cottbus** mit 2 BHZ (2 KAVO, neuer Steri) 75 qm, kostenlosen Parkplätzen, stab. Scheinzahlen, ab sofort aus gesundheitl. Gründen günstig abzugeben. Tel.: 01 71/9 55 19 14 oder stein@nucleus-ag.de.

[PA 44/16] Langjährig etablierte, stabile ZAP in **Zossen** aus Altersgründen ab 2017 abzugeben. 133 qm Nutzfläche, 2 BHZ, erweiterbar. Zossen liegt im südl. Randgebiet von Berlin, ca. 35 km bis Berlin-Zentrum. Gute Infrastruktur. wolfgang.viets@arcor.de.

[PA 45/16] Suche ab 01.07.2017 aus Altersgründen eine/n Nachfolgerin/Nachfolger für eine langjährig etablierte Einzelpraxis in **Berlin**. E-Mail: praxis@tobela.de.

Praxis/Sozietät gesucht

[PG 02/16] ZA mit mehrj. BE sucht ab sofort (**Speckgürtel um Berlin, ca. 50 km**) ZAP zum Kauf. Gern kurzzeitige Zusammenarbeit. Interessen: Prothetik, Endodontie, ästhet. ZHK. Tel. 01 73/6 08 55 56.

[PG 04/16] Suche Praxisübernahme ab 2 Behandlungsräumen in der Stadt **Potsdam** baldmöglichst. Bin flexibel. Auch Praxisräume für Neugründung bei guter Lage angenehm. Tel. 01 77/190 85 60.

[PG 05/16] FZÄ für KFO sucht Einstieg in KFO-Praxis oder Praxis zur Übernahme (Raum **Berlin/Brandenburg**). praxis_kfo@yahoo.de.

[PG 07/16] ZÄ mit TSP KFO, 17 Jahre BE, sucht ab sofort KFO-Praxis im **Land Brandenburg** zur Übernahme. straight-wire@freenet.de.

[PG 08/16] FZÄ für KFO, 13 J. BE, sucht KFO-Praxis zur Übernahme, gerne mit Übergangsozietät. Tel. 0173/8 05 64 75.

[PG 11/16] FZÄ für KFO sucht KFO-Praxis zur Übernahme. Gern auch mit Übergangszeit. E-Mail: kieferorthopaedin@gmx.de.

[PG 12/16] Versierter Zahnarzt sucht ab sofort ZAP in **Brandenburg oder im südlichen Berlin**. Tel. 0176/611 63 667 oder E-Mail: svenpahner@gmail.com.

[PG 14/16] Sehr geehrte Kollegen, engagierte ZÄ sucht Praxis zur Übernahme in **PM/P/B-Zehlendorf** für 1 bis 2 BH mit mind. 2 BHZ ab 2016. Anfängliche Zusammenarbeit mögl. Kontakt: zahnarztpraxis-suche@web.de.

[PG 17/16] ZÄ sucht Einzelpraxis im Raum **MOL, BAR, LDS, LOS, OHV, Berliner Rand** mit 2-3 BHZ zur Übernahme, 2016/2017. Evt. auch mit gemeinsamer Übergangszeit. Kontakt: picodent@gmx.net.

[PG 18/16] Suche ZAP zur Übernahme in der **Uckermark** ab 2017. Angebote gern unter: kolleg90@yahoo.de oder 01 77/6 12 87 31.

[PG 19/16] Freundl., erfahrene ZÄ (14 J. BE) sucht zum 01.01.2017 Anstellung in TZ (**MOL, LOS, OHV, P, PM**) mit Aussicht auf Praxisübernahme. Ich freue mich auf Ihre Angebote und stelle mich gerne persönlich vor. E-Mail: ankva@gmx.de.

[PG 20/16] ZÄ suche Praxis in **Potsdam** oder Umgebung. Sollten Sie Ihr berufliches Lebenswerk in gute und vertrauensvolle Hände abge-


ben wollen, dann schreiben Sie mir bitte unter zahnmedizin-potsdam@web.de.

[PG 21/16] ZÄ sucht Praxis zur Übernahme, Einstieg in Gemeinschaftspraxis oder üBAG im Nordosten von BB (**MOL, Bar, LOS**). Kontakt: zahn200-x@yahoo.com.

[PG 22/16] Engagierter ZA mit BE sucht Praxis zur Übernahme in **Potsdam, Kleinmachnow, Stahnsdorf** für 1-2 Behandler ab sofort. Anfängliche Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber gern möglich. Kontaktaufnahme unter: 0307214090@t-online.de.

[PG 23/16] Engagierte Zahnärztin sucht ZAP in Potsdam **Babelsberg oder Zentrum** zum Einstieg mit Übernahme (sofort oder später, gern auch mit Übergangszeit). Kontakt unter praxisuche-potsdam@gmx.de.

Angebot/Gesuch Praxisgeräte

... immer aktuell unter: www.lzkb.de 

ANZEIGE

Neu zum Thema Berufsunfähigkeit Kollektivvertrag der Bundeszahnärztekammer und Gothaer

Die Bundeszahnärztekammer und die Gothaer Lebensversicherung AG haben einen Kollektivvertrag geschlossen und bieten darüber der Zahnärzteschaft eine leistungsfähige Berufsunfähigkeitsversicherung an. Dem Kollektivvertrag liegen ein rabattierter Tarif mit vereinfachter Gesundheitsprüfung und ein für Zahnärzte und Zahnärztinnen optimales Bedingenswerk zugrunde.

Gute Bedingungen zu einem fairem Preis:

- **Verzicht auf abstrakte Verweisung**
(der Versicherer verzichtet auf die Verweisung auf einen anderen Beruf)
- **Infektionsklausel** (wichtige Regelung, die eine Leistung bei Tätigkeitsverbot wegen Infektionsgefahr beinhaltet)
- **Gelbe-Schein-Regelung** (neueste Regelung in modernen BU- Bedingungen: Die Versicherung zahlt bereits bei einer Krankschreibung von mind. 6 Monaten, ohne das eine Berufsunfähigkeit festgestellt wurde.)
- **Familienbonus** (rd. 10 % Beitragsvorteil, Zusatzschutz für eigene Kinder, bei schwerer Erkrankung bis 24.000€ BU-Jahresrente)

Durch den Kollektivvertrag sind die Beiträge sehr günstig:

Für **2.500 € monatliche BU-Rente bis 65** zahlt ein 30-Jähriger 97,30 €/mtl., ein 45-Jähriger 147,60 €/mtl. (jeweils mit Familienbonus)



Dipl.Ing.oec. Wolfgang Stein
Beauftragter der VfZ
Dünenweg 12
03149 Forst

Ja, ich nehme
Ihr
Angebot
an!

- Bitte überprüfen Sie meine BU-Absicherung.
- Bitte senden Sie mir mein persönliches Beispiel zu.

Hr./Fr.

geb.

Str.

PLZ, Ort

.....

Fachrichtung:

Telefon:

Mobil:

E-Mail:

Bitte absenden, mailen oder faxen:

Tel. (03562) 99 074
Fax (03562) 66 06 83
Mobil: (0171) 95 51 914
E-Mail: Stein@VfZ-GmbH.de